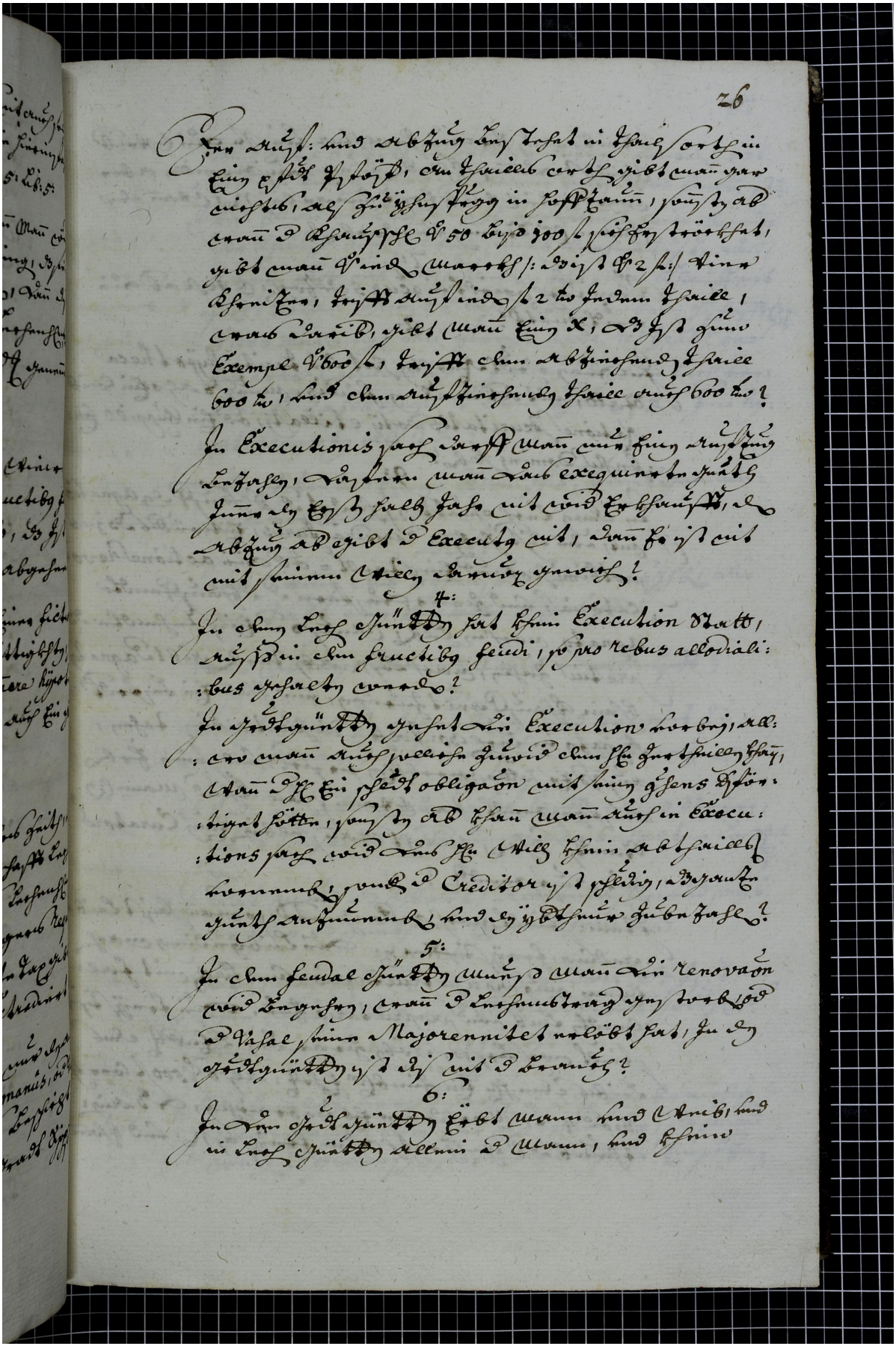
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 27r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



Der Auf: und Abzug bestehet in Thailsorth in
Einen Pfdt Pfäff, an Thailsorth gibt man gar
nichts, als zu Ihnsprugg in Hoffzaun, sonsten ab
wann der Khaufschl v 50 biß 100 fl sich erstrekhet,
gibt man v iedem Marckh /: das ist v 2 fl :/ vier
Khreitzer, trifft auf iedes fl 2 kr jedem Thaill,
was darüb, gibt man Einen X, das ist zum
Exempl v 600 fl, trifft dem abziehenden Thaill
600 kr, und dem aufziehenden Thaill auch 600 kr?

In Executionis sach darff man nur Einen Aufzug
bezahlen, dafern man das exequirte Gueth
Innerhalb Ersten halb Jahr nit wider Erkhaufft, der
Abzug ab gibt der Executg nit, dann er ist nit
mit seinem Willen darvon gewich?

4:

In denen Lech Güetten hat khein Execution statt,
außer in den fructibus feudi, so pro rebus allodiali:
:bus gehalten werden?

In Grdtgüetten gehet die Execution vorbey, all:
:wo man auch solliche zuwider dem Hn zertheillen khan,
wann der Hn ein schldt obligaon mit seinen gehens dfür:
:tiget hätte, sonsten ab khan man auch in Execu:
:tions sach wider des Hn Willen khein abthaillen
vornemb, sondern der Creditor ist schldig, das gantze
Gueth anzunemb, und den Ybtheur zubezahlen?

5:

In dem feudal Güetten muess man die renovaon
wider begehren, wann der Lechenstrag gestorben, oder
der Vasal seine Majorennitet erlöbt hat, In den
Grdtgüetten ist dis nit der brauch?

6:

In den Grdtgüetten Erbt Mann und Weib, und
in Lech Güetten allein der Mann, und khein